

Ressourceneffiziente Nutzung von Über- und Ausschüssen der Textilindustrie durch die regionale Schaffung von Kreisläufen (UEBER-AUS)

Dr. Frieder Rubik (IÖW)

Auftaktveranstaltung der BMBF-Fördermaßnahme „Zirkuläre Textilien“

Berlin 11./12. März 2025

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit

**zirkuläre
Textilien**

Merkmale



- Laufzeit 1.10.2024-30.9.2027
- Fördersumme: 1.540.693 €
- Webseite: <https://www.ueber-aus-zirkulaer.de>
- Verbundkoordination:
 - Dr. Frieder Rubik
 - Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
 - frieder.rubik@ioew.de
 - 06221 64 91 66

Beteiligte Partner im Überblick



Verbundpartner – Wissenschaft:

- IÖW – Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
- ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung
- Hohenstein Innovations
- Hochschule Reutlingen, TEXOVERSUM Fakultät Textil

Verbundpartner – Unternehmen:

- Braun. Ku-Text e.K.
- Karl Conzelmann GmbH+ Co. KG
- Polysecure GmbH
- RÖKONA Textilwerk GmbH Co. KG

Assoziierte Partner - Unternehmen:

- Dastex Reinraumzubehör GmbH & Co. KG
- Freudenberg Performance Materials Apparel GmbH & Co. KG
- Märkische Faser GmbH
- swarotex-seiba GmbH

Assoziierte Partner - Verbände/Netzwerke:

- Verband Deutscher Textilfachleute e.V (VDTF)
- Gesamtverband der deutschen Maschenindustrie e.V. (Gesamtmasche)
- Allianz faserbasierter Werkstoffe Baden-Württemberg e.V. (AFBW)
- Texoversum Experts & Training Hub gGmbH (Südwesttextil)
- Gütegemeinschaft Verantwortungsvoller Textilservice e. V.

Projektziele



- Identifikation von textilen Reststoffströmen und Fokus auf
 - „**Post-Industrial Waste**“ (Ausschüsse aus Verschnitt oder Faser- und Garnresten) und
 - „**Pre-Consumer Waste**“ (Überschüsse, Retouren oder Fehlproduktionen).
- Untersuchung verschiedener Strategien, um diese textilen Reststoffströme durch Anpassungen von
 - Geschäftsmodellen,
 - Produktdesigns und
 - Produktionsprozessenzu vermindern.
- Erhöhung der Verwertung / Mehrwert (Kaskadennutzung, Tracking und Recycling).

Was wir – bisweilen – sehen...

© Hochschule Reutlingen



Post-industrial-waste

© Hochschule Reutlingen



© Hochschule Reutlingen



Pre-consumer waste

© Karl Conzelmann GmbH



© Hochschule Reutlingen

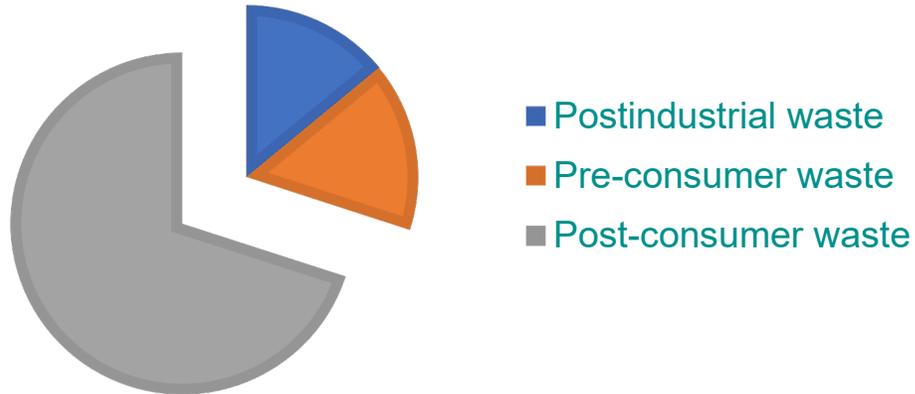


Post-consumer
waste

Ausgangspunkte des Vorhabens



- Textilien und textile Abfälle



- Literaturdaten zu post-industrial und pre-consumer textilen Abfällen:

- Im allgemeinen erhebliche Spannweite, auch abhängig von Ländern
- EEA (2023): 17% post-industrial & 1% pre-consumer textile Abfälle
- Ellen MacArthur Foundation (2017): 12% post-industrial textile Abfälle
- Huygens et al. (2023): In der EU 27 ~ 1,67 Mio. t post-industrial & pre-consumer textile Abfälle
- AFBW (2022): ~ 280.000 t post-industrial textile Abfälle in Deutschland, davon ~70.000 t in Süddeutschland

- Erste empirische Daten aus dem Vorhaben

- Verbundpartner ~ 20% textile Abfälle

Übersicht des Projektablaufs



AP1: Erfassen des Status Quo

- Status Quo: Material- und Stoffströme, Akteure, Logistikketten, Geschäftsmodelle
- Input-Ströme für Recycling: Anforderungskriterien und Hemmnisse
- Ansatzpunkte für mögliche (regionale) Vernetzungen der Prozessketten

AP2: Auswahl der Zielprodukte und Entwicklung von Pilotlinien

- Auswahl der textilen Zielprodukte für Pilotlinien
- Entwicklung von Pilotlinien und Ableitung der Spezifikationen
- Status-Quo-Ökobilanzierung

AP3: Erprobung & Bilanzierung der Anwendungsfälle

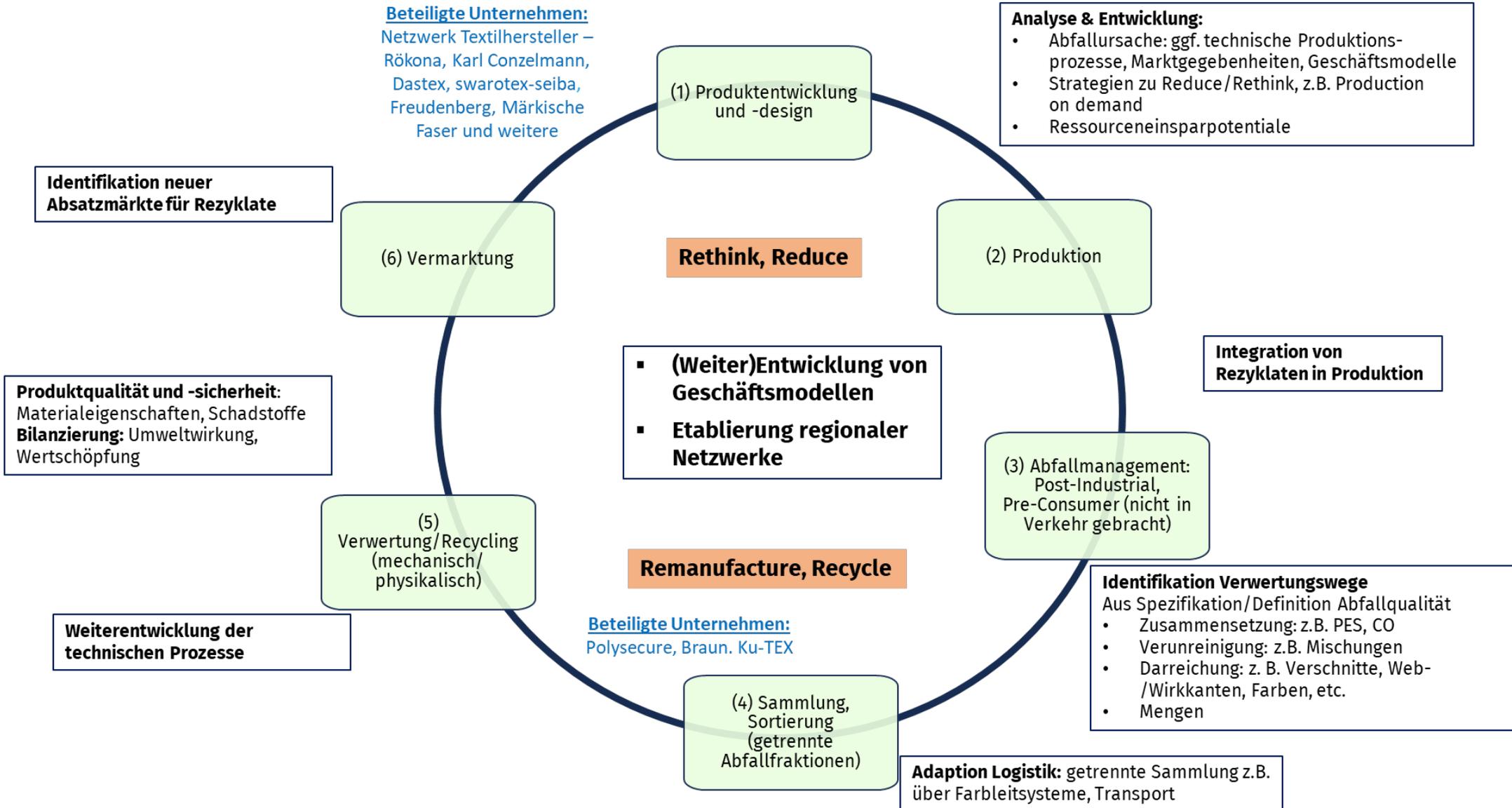
- Erprobung der Pilotlinien
- Bilanzierung: Textiltechnologische, sicherheits- und umweltrelevante Aspekte, betriebswirtschaftlich-organisatorisch, ökobilanziell

AP4: Ableitung von Handlungsempfehlungen & Übertragbarkeit

AP5: Vernetzung und Ergebnistransfer

- Vernetzungs- und Dialogveranstaltungen, Website, Publikationen, „Policy Paper“

Vorgehensweise entlang des textilen Kreislaufs



Unser Fokus

- ist der südwestdeutsche Wirtschaftsraum



Der südwestdeutsche textile Wirtschaftsraum



Industrieunternehmen

Verbundpartner

Assoziierte Partner



Unser Fokus



- ist der südwestdeutsche Wirtschaftsraum

Weshalb?

- Historisch gewachsen und (ein) Zentrum der deutschen Textilindustrie
- Große Zahl (noch) produzierender Unternehmen
→ „Kritische“ Masse
- Familienunternehmen
→ regionale/lokale Anbindung
- Langjährige Kooperationen und Vernetzungen
→ Vertrauen
- Geographisch kurze Wege
→ Vorteile bei u.a. LCA



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Dr. Frieder Rubik (IÖW)

frieder.rubik@ioew.de